

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
Herausgeber: Historischer Verein Uri
Band: 29 (1923)

Artikel: Der Kriegsetat des Standes Uri zur Franzosenzeit
Autor: Wymann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

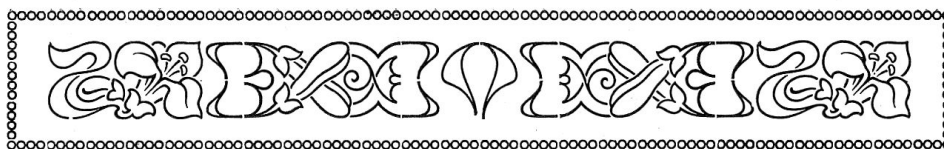
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Kriegsetat des Standes Uri zur Franzosenzeit.

Von Eduard Wymann.

Das Jahr 1798 ist eines der denkwürdigsten in der ganzen Schweizergeschichte. Es brachte den Untergang der dreizehnörtigen Eidgenossenschaft und gleichzeitig sahen sich unsere Ahnen seit den Burgunderkriegen zum erstenmal wieder gezwungen, ernsthaft gegen einen äußern Feind zu kämpfen. Seit dem Zwölferkrieg, also seit fast einem Jahrhundert, ruhten die Waffen auch im Innern, denn es wird wohl kaum jemand das kurze militärische Aufgebot zur Unterwerfung der aufständischen Ewiger im Jahre 1755 als einen Krieg bezeichnen wollen. Mit dem Jahre 1798 wurde dies auf einmal anders. Innerhalb der engen Spanne von etwa zwei Monaten rückten die ernerischen Kontingente dreimal ins Feld und operierten rasch nacheinander in den Kantonen Bern, Unterwalden und Schwyz. Alle Geschichtsfreunde werden es daher sicher begrüßen, daß ein gütiges Geschick uns jenes amtliche Verzeichnis erhalten hat, welches nicht nur die ganze damalige Organisation des ernerischen Militärwesens uns Spätgebornen enthüllt, sondern uns auch mit den Inhabern der sämtlichen militärischen Amtsstellen bekannt macht. Die kräftige charakteristische Schrift läßt untrüglich den Landschreiber Joseph Anton Jauch als Urheber dieser wertvollen Zusammenstellung erscheinen.

Das Offizierskorps war fast ausnahmslos aus den regimentsfähigen Geschlechtern Altdorfs gebildet. Die Feldkapläne hingegen entnahm man im Gegensatz zu den Offizieren meistens den Rekrutierungsfreien ihrer Rotten. Ein bedeutender Bruchteil der militärischen Führer hatte seine Bildung im Ausland geholt. Man mag daher über den ehemaligen fremden Solddienst reden und schreiben wie man will, er hatte den unleugbar großen Vorteil, daß er unserm Vaterlande kostenlos ein tüchtig geschultes Offizierskorps lieferte. In vielen Kantonen findet man deshalb gar keine Auslagen und auch keine Anordnungen für die Schulung einheimischer Offiziere in den Landesrechnungen und Protokollen verzeichnet. Die Drillmeister befaßten sich nur mit dem gemeinen Mann.

Es wäre irrig, anzunehmen, die nachstehends genannten Offiziere hätten auch im April und Mai 1799 wieder gegen die Franzosen, Schulter

an Schulter und in Reih und Glied mit ihren Landsleuten gefochten. Mehrere Herren von Altdorf zogen um diese Zeit weg, nachdem sie am 5. April 1799 beim Dorfbrande ihre Wohnstätten verloren hatten. Andere wußten sich sonst dem ungleichen und aussichtslosen Kampfe zu entziehen.

Kriegsetat von lobl.^m Stand Uri in anno 1798.

Landshauptman.

Herr Anthon Maria Schmid, gewesener Hauptman in königlich-französischen Diensten, und Ritter von S. Ludwigs Ordens.

Landsfähndrich.

Herr Altlandstatthalter Franz Maria Arnold.

Obrißlandswachtmeistern.

Herr Landschreiber Franz Vinzenz Schmid, graduirter Obrister.¹⁾

Herr Landsvorsprech Emanuel Jauch, graduirter Obrister.²⁾

Herr Hauptman Franz Joseph Dittli, S. Ludovici Ordens Ritter. (abw.)

Feldprediger.

H. Herr Probst Heinrich Arnold, Pfarrer zu Bürglen.³⁾

Obrister feld- und Landschreiber.

Herr Landschreiber Karl Anthon Schmid, gew. Artillerielieutenant.

Aidemajors old Landswachtmeistern.

Herr Lieutenant Joseph Maria Müller.

Herr Lieutenant Joseph Maria Schmid von Böttstein.

Herr Karl Joseph Bessler.

Herr Joseph Anthon Arnold.

¹⁾ Die Selbstbiographie dieses bekannten Geschichtsschreibers und Bauernanführers im April und Mai 1799, ist veröffentlicht im Anzeiger für Schweiz. Geschichte 1911 S. 188 ff.

²⁾ Jauch starb zufällig in seiner alten Heimat Wassen und wurde dort in der Familiengrabstätte beigesetzt. Sein Grabkreuz befand sich bis zur letzten Kirchenrenovation an der äußern Kirchenwand und ist in Privatbesitz wahrscheinlich noch vorhanden. Glücklicherweise hat schon vor vielen Jahren jemand die Grabchrift abgeschrieben, die also lautet: „Hier liegt begraben der Hochgeachte Hochwohlgeborene Herr Pannerherr Jos. Emanuel Jauch, geboren den 10ten Augst 1759, gestorben den 17. Herbst 1805, zur allgemeinen Trauer des Vaterlandes. Als Gesandter auf den Helvetischen Tagsatzungen und in Paris hat er die Herstellung der alten Freiheit und Verfassung kräftigst befördert. — Uri verdanket ihm die Vereinigung der Gemüthler, die Abschaffung vieler Mißbräuche, die Einführung besserer Ordnung, die Kultur der Schulen bis in die wildesten Thäler und die Armenanstalt in Altdorf.“

So war sein Leben nur an Jahren eng eingeschränkt. Seine Ergebenheit und seine Festigkeit in der letzten Krankheit war Wirkung und Empfehlung der Religion.“

³⁾ 1764—1785 Pfarrhelfer und 1785—1819 Pfarrer in Bürglen, seit 1797 gleichzeitig Propst von Bischofszell im Thurgau.

Herr Dorfweibel Ambros Zursuo.

Adjutant: Herr Andreas Lusser.

Proviant Hauptman.

Herr Landsvorsprech Franz Joseph Regli.

Trosen Hauptman.

Herr Altkirchenvogt Franz Joseph Schillig.

Lieutenant: Herr Dorfschreiber Joseph Maria Fedier.

Landsfurier: Herr Spithalmeister Joseph Maria Gisser.

Feldarzt.

Herr Carl Anthon Huober.¹⁾

Herr Joseph Anthon Galli.²⁾

Herr Joseph Strälin.

Stufhauptman.

Herr Landschreiber Franz Valentin Turty.³⁾

Lieutenant: Herr Landsvorsprech Franz Anthon Muheim.

Gewesene Hauptleuth der Landschaft Liffenen.

Herr Joseph Maria Lusser, des Raths.⁴⁾

Herr Landvogt Karl Franz Bessler, des Raths.

Herr Lieutenant Joseph Alfons Schmid.⁵⁾

Zahlmeistern.

Herr Gardehauptman Johann Kaspar Schmid.

Herr Landsvorsprech Franz Anthon Muheim.⁶⁾

Herr Altlandvogt und Rathsherr Karl Franz Bessler.

Herr Jost Anthon Imhof.

¹⁾ Man hatte ihn zur bessern Fachausbildung nach Mailand und Wien geschickt, von welsch letzterem Orte aus er 1788 den Feldzug gegen die Türken mitmachte und durch Domherr Epp in Wien die obrigkeitlichen Subventionen empfing.

²⁾ Das geschriebene Landbuch weist unter dem Titel „Von Jahrlöhnen“ zu melden: „Dem Joseph Galli ist Gl. 100 zuerkentht als erfahner in der Hebammenkunst 1782. Ihme den Jahrlohn widerumb abkenth 1792.“

³⁾ Erhielt 1750 das Landrecht, wofür er jedem Landmann auf dem Ammannrodel 2 Gl. bezahlen mußte.

⁴⁾ Geb. 1748, Offizier in neapolitanischen Diensten, helvetischer Distriktsstatthalter, † 1798, vermählt mit Helena Franziska Schmid. Vater des Historikers Dr. Karl Franz Lusser († 1859).

⁵⁾ Von den Franzosen am 19. Aug. 1799 anlässlich seiner Flucht auf dem Urnerboden ausgeplündert und getötet samt seinem Begleiter Joseph Leonz Baumann und mit Joseph Anton Imhof, Kaplan der St. Leonhardspfund zu Altdorf. Vgl. Wyman, Das Schlachtfeld von Uri, S. 66–67.

⁶⁾ Muheim bekam 1772 einen Ratsplatz verehrt. Er funktionierte wirklich als Zahlmeister beim Aufbruch nach Unterwalden im April 1798. Das bezügliche Patent und der Gewaltschein, beide mit dem 23. April datiert, sind abgedruckt im Anzeiger für Schweiz. Geschichte 1913 S. 367. Das ernerische Kontingent wurde damals von Landschreiber Franz Vinzenz Schmid kommandiert.

Hauptman von dem Jäger Corps old Scharfschützen.
Herr Joseph Dominic Epp von Rudenz, Lieutenant in königlich spani-
schen Diensten.¹⁾

Quartiermeistern.

Herr Landsvorsprech Franz Joseph Regli.
Herr Altdorfvogt Xaver Gisser.
Herr Anthon Maria Planzer.
Herr Dorfvogt Franz Josef Brüker.

Erste Rott.

Hauptman: Hr. Joseph Maria Jauch, Hauptman in königlich
sardinischen Diensten.
Zweyter Hauptman: Hr. Jakob Joseph Zgragen, des Raths.
feldcaplan: Hr. Praeses und Altpfarrherr Karl Martin Arnold,
dimissus.²⁾
Erster Lieutenant: Hr. Landsvorsprech Joseph Anthon Müller.
Zweyter Lieutenant: Hr. Joseph Maria Wohleb, gew. Trillmeister.

Zweyte Rott.

Hauptman: Hr. Carl Franz Schmid, gewesener Hauptman in
französischen Diensten.³⁾
Zweyter Hauptman: Hr. Franz Heinrich Jauch, des Raths.
feldcaplan: Hr. Joseph Anthon Planzer, Caplan zu Bürglen.⁴⁾
Erster Lieutenant: Hr. Jacob Joseph Lusser.⁵⁾
Zweyter Lieutenant: Hr. Franz Arnold, des Hr. Landfahndrichs.

Dritte Rott.

Hauptman: Hr. Magnus Franz Vonmentlen, des Raths.
Zweyter Hauptman: Hr. Karl Martin Müller, Landschreiber von Luis
feldcaplan: Hr. Professor Jost Anthon Kristen.⁶⁾
1.ter Lieutenant: Hr. Andreas Kämy, des Raths.
2.ter Lieutenant: Hr. Landvogt Franz Straumeyer.

¹⁾ Später Landammann (1815 und 1816) und langjähriger Landshauptmann,
† 1848. Vgl. Nbl. 1915 S. 6 mit Porträt.

²⁾ Arnold, 1766—1794 Pfarrer in Spiringen, dann Seelmesser und seit 1803
bischöfl. Kommissar in Altdorf. † 1812.

³⁾ Machte gleichzeitig mit der 1., 2., 11. und 12. Rott im April 1798 den
Zug nach Unterwalden und kehrte anfangs Mai nur mit wenigen Begleitern über
Nidwalden nach Hause, die andern marschierten über den Suften zurück.

⁴⁾ Geb. 1764, 1785—1791 Kaplan von Loreto, dann Kaplan von Niedertal
und 1807—1827 Pfarrhelfer in Bürglen. Vgl. Nbl. 1912 S. 74.

⁵⁾ Bruder des Joseph Maria, geb. 1749, † 1799, vermählt mit Rosa Magda-
lena Betschard aus Schwyz.

⁶⁾ Seit ungefähr 1777 bis 1803 Syntaglehrer in Altdorf. Erscheint schon
1752 als Mitglied der St. Barbarabruderschaft von Altdorf.

Vierte Rott.

- Hauptman: Hr. Franz Joseph Arnold, gewesener Lieutenant in neapolitanischen Diensten.
 Zweyter Hauptman: Hr. Jakob Anthön Müller.
 Feldcaplan: Hr. Jakob Engel Renner, Pfarrer zu Sillen.
 1.ter Lieutenant: Hr. Anthön Curti.
 2.ter Lieutenant: Hr. Landvogt Heinrich Straumeyer.

Fünfte Rott.

- Hauptman: Hr. Landsäckelmeister Hauptman Franz Martin Schmid.
 Zweyter Hauptman: Landschreiber Joseph Anthön Jauch.
 Feldcaplan: Hr. Franz Maria Görig, Caplan in Ospital
 1.ter Lieutenant: Hr. Gardelieutenant Sebastian Crivelli.
 2.ter Lieutenant: Hr. Xaver Arnold, des Hr. Spithalvogts.

Sechste Rott.

- Hauptman: Hr. Johan Anthön Wohleb, des Raths.
 Zweyter Hauptman: Hr. Kaspar Anthön Gerig, des Raths.
 Feldcaplan: Hr. Joseph Alfons Imhof, Pfarrherr zu Sifikon.¹⁾
 1.ter Lieutenant: Hr. Xaver Arnold, des Hr. Zöhlners.
 2.ter Lieutenant: Hr. Franz Schillig, des Hr. Kirchenvogts.

Siebente Rott.

- Hauptman: Hr. Joseph Alfons Bessler, des Raths, gewesener Lieutenant in französischen Diensten.
 Zweyter Hauptman: Hr. Salzdirector Karl Anthön Troger, des Raths.
 Feldcaplan: Hr. Caplan Jakob Joseph von Beroldingen.²⁾
 1.ter Lieutenant: Hr. Jakob Ziegler, des Raths.
 2.ter Lieutenant: Hr. Xaver Hartman.

Achte Rott.

- Hauptman: Hr. Landschreiber Anthön Maria Müller, gew. Lieutenant in französischen Diensten, und Kriegs Rath.³⁾
 Zweyter Hauptman: Hr. Joseph Steffan Jauch, Hauptman in königlich sardinischen Diensten.

¹⁾ Starb am 25. August 1798. Bekannter Genealoge und Cellverteidiger.

²⁾ Geb. 1741, Priester 1764, 1776—1801 Kaplan der Herren von Beroldingen in Altdorf, logierte nach dem Brande des Fleckens, vom Oktober 1799 bis zum Todestag am 28. Januar 1801 im Frauenkloster beim obern Hl. Kreuz. Vgl. Nbl. 1921 S. 54.

³⁾ Lernte in Saarlouis seine nachmalige Frau, Elisabeth Mailfaire, kennen. Er trat 1807 als Landschreiber zurück und starb 1813. Anton Maria ist der Vater des bekannten Ingenieurs Karl Emanuel. Vgl. Nbl. 1920 S. 38 mit Porträt.

- Feldcaplan: Hr. Frank Martin Gisser, Pfarrer zu Ettighausen.¹⁾
 1.ter Lieutenant: Hr. Jakob Anthön Stattler, des Raths.
 2.ter Lieutenant: Hr. Karl Frank Lusser, des Hr. Jakob Josefs.²⁾

Neunte Rott.

- Hauptman: Hr. Landsvorsprech Carl Frank Schmid, gewesener
 Lieutenant in französischen Diensten.
 Zweyter Hauptman: Hr. Landsvorsprech Frank Anthön Megnet.
 Feldcaplan: Hr. Caplan Karl Vinzenz Epp von Rudenz.³⁾
 Erster Lieutenant: Hr. Heinrich Wohleb.
 Zweyter Lieutenant: Hr. Josef God von Greplang.⁴⁾

Zehente Rott.

- Hauptman: Hr. Karl Florian von Rechberg, des Raths.
 Zweyter Hauptman: Hr. Joseph Leonzi Jauch, Hauptman in königlich
 Hispanischen Diensten.
 Feldcaplan: Hr. Joseph Maria Imhof, Klostercaplan in Seedorf.⁵⁾
 Lieutenants: Hr. Joseph Anthön Trösch, des Raths.
 Hr. Karl Kuon.
 Hr. Jost Muheim.⁶⁾

¹⁾ Gisser starb 1821 als letzter Dekan des Vierwaldstätterkapitels. Sein Grabmal wurde erst vor wenig Jahren zu einer Gedenktafel für die verstorbenen Pfarrer von Attinghausen umgewandelt. Vor nicht langer Zeit erhielt unser historisches Museum seine Hosen und seinen Rock geschenkt. Den silberbeschlagenen Spazierstock bekam Kommissar J. A. Gisser in Altdorf († 1917) von der nämlichen Donatorin, Witwe Sophie Alschwanden-Käslin in Altdorf, zum Geschenk. Er ist jetzt vermutlich Eigentum des Hrn. Konkurspräsidenten J. Walker-Lussi in Altdorf.

²⁾ Lusser, vermählt mit Viktoria Schmid, hinterließ zwei Töchter: Elisabeth, geb. 1813, vermählt mit Hauptmann Alois Müller, und Karolina, geb. 1817, vermählt mit Hauptmann Karl Martin Bessler, des Rats.

³⁾ Geb. 1761, seit 1792 Kaplan der Epp'schen Pfründe und später Kaplan in Silenen, starb 1827 als Seelmesser in Altdorf. Vgl. Mbl. 1912 S. 86.

⁴⁾ Erhielt 1773 das Landrecht von Uri wie Landschreiber Curti 1750.

⁵⁾ Sein Auszug nach Bern ist erwähnt im Klostertagbuch. Siehe Mbl. 1899 S. 2 und Müller, die Klosterkapläne von Seedorf in diesem Jahrgang 1923.

⁶⁾ Offenbar der Großvater des 1919 verstorbenen Kunstmalers Jost Muheim. Siehe Mbl. 1920 S. 78. Scheint nicht nur ein guter (dilettantischer) Kupferstecher und Zeichner, sondern auch ein Musikliebhaber gewesen zu sein. Der schon erwähnte Landschreiber Anton Maria Müller schrieb für ihn Noten, z. B. 1807, den 30. Febr.: eine Symphonie vom Jach à 22 Seiten, die Seite à Schilling 4. Den 8. März: eine Aria oder das Caeli rores à 9 Seiten. Den 20. April: Symphonie von Ditters à 25 Seiten. Item für Arrangement jener von Jach, in Spartsetzung jener von Ditters samt der Komposition für 2 Flauten und 2 Waldhorn = Gl. 1, Sch. 6. Total Gl. 6, Sch. 30. Müller notierte auch: „Am 10. Nov. 1806 waren Herr Rufos Canner, Hr. Vorsprech Muheim, sein Herr Bruder Jost, Hr. Flüeler, Hr. Landschreiber Müller, Madame Schönenberger und Hr. Organist Franz Joseph Bouthillier an einer doppelten Profession, wo wir eine recht artliche Musik aufgeführt und nachhero allda ein recht gutes Mittagmahl in Anwesenheit vieler fremden Gäste genossen hatten, bei welchem aber Hr. Organist sich nicht einfand, noch einfinden wollte.“

Elfte Rott.

- Hauptman: Hr. Joseph Leonzi Megnet, des Raths, entlassen
Hr. Gerichtsherr Anthon Maria Schmid.
- Zweyter Hauptman: Hr. Lieutenant und Altdorfvogt Karl Kristof Isenman.
- Feldcaplan: Hr. Emanuel Furer.
- 1.ter Lieutenant: Hr. Anthon Maria Schmid, Herr von Bellikon und Hausen, promoviert.
- 2.ter Lieutenant: Hr. Jost Schillig, des Hr. Kirchenvogts.
Hr. Joseph Anthon Gissler, des Raths, adinterim.

Zwölfte und letzte Rott.

- 1.ter Hauptman: Hr. Karl Martin Müller, Hauptman in neapolitanischen Diensten.¹⁾
- 2.ter Hauptman: Hr. Landvogt Lufman, des Raths, entlassen.²⁾
- 3.ter Hauptman: Hr. Joseph Maria Schmid, Hr. Statthalters seligen.
- Feldcaplan: Hr. Martin Bär, Pfarrhelfer zu Schadorf.
- 1.ter Lieutenant: Hr. Johann Joseph Arnold, Lieutenant in piemontesischen Diensten.
- 2.ter Lieutenant: Hr. Landschreiber Fidel Straumeyer.
- 3.ter Lieutenant: Hr. Joseph Imholz in der Schmidgass.

¹⁾ Siehe Nbl. 1922 S. 16 mit Porträt. Seine Ernennung zum Hauptmann erfolgte den 13. Okt. 1790. Siehe Nbl. 1911 S. 78.

²⁾ Das Histor. Museum besitzt sein Porträt und dasjenige seiner Frau. Vater des Doktors Melchior Lufmann in Silenen und Großvater des Seelmessers und Feldpredigers Fidel Lufmann in Altdorf.



Beilage.

Dem Kriegsetat fügen wir wohl nicht unpassend das Inventar der Feldkapelle an. Diese Aufzeichnung stammt unzweifelhaft von der Hand des Kustos Joseph Maria Tanner von Altdorf († 1831) und wurde kurz vor oder nach dem Jahre 1800 geschrieben. In der langen Friedenszeit hatte man keinen Feldaltar gebraucht. Als es dann auf einmal Ernst galt, war man mit einem solchen nicht versehen und man ließ schnell von überall her die nötigen Ausstattungsgegenstände. Dies ist übrigens noch jetzt beim jeweiligen Feldgottesdienst des Urnerbataillons der fall. Feldprediger Karl Abegg, Pfarrer in Frick, beschaffte daher aus milden Gaben eine vollständige Altarausrüstung und stellte sie 1919 für die Zukunft dauernd und ausschließlich dem Festungs-Infanteriebataillon 173 zur Verfügung. Dieser Feldaltar wird im Magazin des Korpsmaterials in Nirolo aufbewahrt.¹⁾

In „Unserer gnädigen Herren und Obern Laadt“, die jeweilen mit den Wertschriften von einem Landammann dem andern samt einem Inhaltsverzeichnis übergeben wurde, befanden sich 1794: „4 Medailles von Schwändimann samt 2 Ducaten Präg und ein möschener und vergoldter Kelch.“ Diese Dinge lagen damals in der „Bergwerchtrufhen“. Aus der Zeit nach 1794 sind leider keine Inventare mehr erhalten. Der erwähnte Kelch taucht schon 1784 in einem solchen Inventar auf, aber weiter hinauf läßt er sich in diesem Zusammenhang nicht nachweisen. Dagegen enthält das Inventar vom 7. März 1708 ein erstes und letztesmal die Registrierung: „Ein Patenta von Hr. Nuntio, im Fäldt Mäß zu o lesen.“ Über den Dienst der Feldgeistlichen finden wir im geschriebenen alten Landbuch unter den Protokollauszügen nur die Bestimmung eingetragen: „Der 3 Pfahrherren halber als Altorf, Birglen und Silenen wegen Ausziehung in Kriegsnöthen solle wie vor altem der Tuor nach verstanden werden, 1697, S. 803.“

Wir lassen nun das zufällig auf einem Einzelblättchen erhaltene Inventar folgen.

¹⁾ Hr. Feldprediger Abegg bemerkt richtig bei diesem Anlasse: Das Bataillon 87 schleppt in seine Dienste immer noch die alte, zentnerschwere Feldaltar-Riste mit; aus der Pfarrkirche in Altdorf müssen dann jedesmal die notwendigen Paramente und hl. Sachen aufgefüllt werden. Abseits einer Straße kann das unhandliche, schwere Möbel nicht gebracht werden. Das Bataillon, welches als mobiles Gebirgsbataillon in die entlegendsten Winkel und Höhen der Gotthardberge verlegt wird, sollte ebenfalls einen Feldaltar haben, der von einem Mann bequem überallhin getragen werden kann.

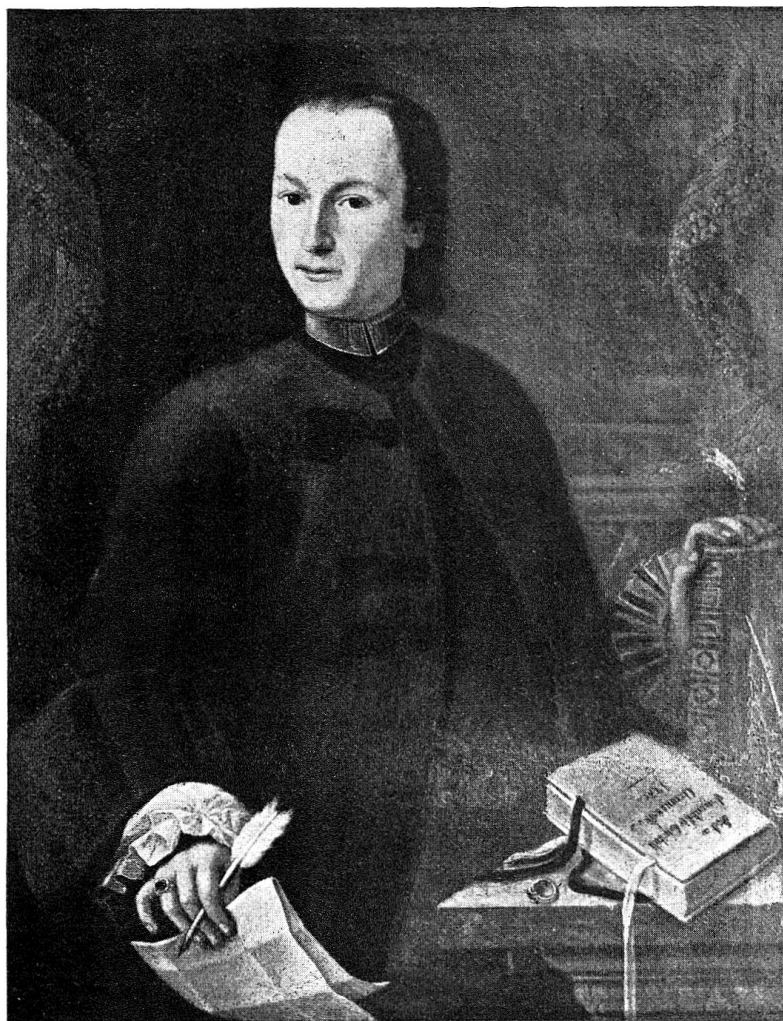
Seldcapellen für Herrn Abbe Epp.

10te Rott.

1. Doppelt weiß eingefasster Weichstein	} Alles dies von der Pfarr- kirch S. ti Martini zu Altdorf.
2. Ein silber und vergulter Kelch und Patennen	
3. Ein weiße Ballen mit Namen Jesus	
4. Ein weiß und roth geblümt und gestreüftes Kelchtüchlein samt gleicher Bursen Und ein Corporal	
5. Nr. 3 Purificatori	} Dem Herrn Epp.
6. 2 Handtüchlein, samt einem anderen, in welchem der Kelch eingewickelt	
7. Ein schwarz Kelchtüchlein samt Bursen und Corporal	} Pfarrkirch S. ti Martini.
8. Ein klein 4 eggiges Corporali	
9. Ein roth und weiß gestreüftes Meß- gwand samt Stohl und Manipel	} Von Herrn Landammann Jauch.
10. Ein schwarzes Meßgwand samt Stohl und Manipel	
11. Ein Alben, Humeral und rother Girtel	} Der Zumbrunnischen Pfrund.
12. Meßküntlin und Teller von Zinn	
13. 3 Convivi Taslen	} Pfarrkirch S. ti Martini.
14. Ein Meßbuch	
15. Nr. 4 Wachskerzen	} Von der Pfarrkirch Spiringen.
16. 2 Kerzenstöck von Zinn	
17. Groß und klein Hostien	} Dom Herrn Seckelmeister.
18. Groß Hostien Trucklein	
19. Klein Hostien Trucklein	} Herrn Landammann Püntener.
20. Hl. Öl samit G'schirlein	
21. Ein G'schirlein für consecrierte Particul	} Herrn Abbe Epp.
22. Baumwollen oder Wärcz zur hl. Öhlung	
23. Ein Benedictional	} Herrn Custos.
24. Ein Compendium Ritualis	
25. Ein Bareth	} Herrn Abbe Epp.
26. Ein gelbe Stohl mit schwarz Creüz samit	
27. Crucifix angehenckt und bey dem Altar dienlich.	

NB. Das Kistlein gehört Herrn Abbe Epp samit Marrfelschlöglein.





Dr. Karl Martin Sidel von Roll,
Apostolischer Protonotar und Klosterkaplan zu Seedorf.
Nach einem Oelporträt von 1751
im Frauenkloster zu Seedorf.